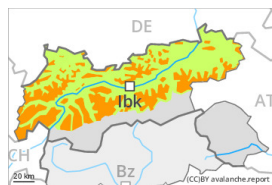


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Donnerstag, den 26.01.2023



Tribschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **few**

Avalanche size: **medium**

Vorsicht vor Tribschnee, besonders in Kammlagen aller Expositionen.

Mit teils starkem Ostwind entstanden am Montag weitere Tribschneeanisammlungen. Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Vorsicht vor allem an den Randbereichen. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen vorübergehend an. Lawinen sind meist mittelgroß. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze, vor allem in Kamm- und Passlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Vorsicht auch im Bereich der Waldgrenze. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Lockerschneelawinen möglich. Dies besonders an felsdurchsetzten Sonnenhängen.

Zudem können Lawinen auch in tiefen Schichten anreißen. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2500 m.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Mit teils starkem Wind aus nordöstlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Diese liegen auf weichen Schichten. Die Schneedecke bleibt besonders in Kammlagen aller Expositionen störanfällig.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnenhängen oberhalb von rund 2500 m.

Stabilitätstests und Beobachtungen im Gelände bestätigen die kleinräumig sehr unterschiedliche Stabilität der Schneedecke.

Tendenz



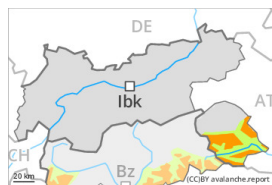
Oberhalb der Waldgrenze weiterhin erhebliche Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Donnerstag, den 26.01.2023



Triebsschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Die aktuelle Lawinensituation erfordert **Vorsicht und Zurückhaltung**.
Vorsicht vor frischem Triebsschnee.

Mit Neuschnee und teils starkem Wind entstanden teils große Triebsschneeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeansammlungen können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders im Bereich der Waldgrenze und oberhalb der Waldgrenze. Diese Gefahrenstellen sind teils überschnitten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen vorübergehend an. Lawinen sind meist mittelgroß.

Zudem können Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2500 m. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf Lockerschneelawinen zu erwarten, vor allem an extrem steilen Sonnenhängen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Montag fielen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee und die Triebsschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnenhängen oberhalb von rund 2500 m.

Die Schneedecke bleibt recht störanfällig. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Zeichen dafür.

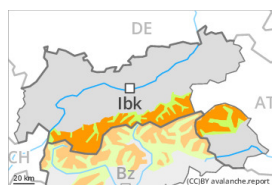
Tendenz

Erhebliche Lawinengefahr. Die frischen und älteren Triebsschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Die Schneedecke bleibt recht störanfällig.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Donnerstag, den 26.01.2023



Tribschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Erhebliche Lawinengefahr. Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, vor allem im Bereich der Waldgrenze und oberhalb der Waldgrenze. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Lawinen sind meist mittelgroß.

Zudem können Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2500 m. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Frische Tribschneeanisammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf schwachen Schichten.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachsichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnenhängen oberhalb von rund 2500 m.

Die Schneedecke bleibt recht störanfällig. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Zeichen dafür.

Tendenz

Erhebliche Lawinengefahr. Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Die Schneedecke bleibt recht störanfällig.